Aus den Museen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 5: **Kantinen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1

großen Tafeln «Luna» und «Fuoco», «Madame Dubarry» und «Das Duell», in ihrer Aussage drastisch überspitzt wirken. Vor allem jenes riesige Wandbild mit einer bäuerlich-modernen Verwirklichung des «Abendmahls» hat seit seinem Bekanntwerden stets zu Auseinandersetzungen Anlaß gegeben. Hinter reichbesetztem Tisch, vor dem zudem alle Wohltaten der irdischen Küche ausgebreitet sind, sitzen derbgeschnitzte Figuren im Sonntagsanzug: eine zweifellos eigenwillige Szene.

Akte, jassende Bauern, Zofen, Piccolos zählten weiter zu den klar und einfach gebauten Figurenstücken. Stilleben leiteten zu den Landschaften über, die, auch bei deutlichster Scheidung in die einzelnen Gründe, als wohl verbindlichste Arbeiten dastanden. Das Dorf Brè im Wechsel der Jahreszeiten erschien immer erneut, gesehen freilich von einem Maler, der die südliche Lieblichkeit in herbe strenge Bildarchitektur und eindringlich vereinfachte Farben umwandelt. Auch in Schmids Landschaften behält der zeichnerische Zug seine Wichtigkeit bei. -g.

2

3

Aus den Museen

1
Edgar Degas, Le Jockey blessé, 1866

2
Jean-Baptiste Camille Corot, Italienne à la fontaine, 1865–70

Diese beiden kostbaren Werke der französischen Malerei wurden dem Basler Kunstmuseum fast gleichzeitig angeboten. Auf Antrag der Regierung bewilligte der Große Rat des Kantons Basel-Stadt Mitte März 1963 die zum Ankauf nötigen Fr. 800000

3
Fernand Léger, Femme tenant un vase, 1924–27

Aus der Schenkung Raoul La Roche an das Basler Kunstmuseum, die in drei Malen (1953/1956/1963) erfolgte. Zu den nunmehr neunzig Werken gehören die klassisch-kubistischen Bilder von Braque, Picasso, Gris und Léger sowie die neu dazugekommenen herrlichen Zeichnungen von Braque und die puristischen Bilder von Le Corbusier und Ozenfant

Bücher

J. Umlauf: Wesen und Organisation der Landesplanung
256 Seiten mit 11 Abbildungen
Richard Bacht GmbH, Essen. Fr. 20.80

Die Schrift «Wesen und Organisation der Landesplanung» ist eine Dissertation; der neugebackene Dr. Ing. ist aber kein Jüngling, der erwartungsvoll ins Leben tritt, sondern der langjährige Beigeordnete und heutige Verbandsdirektor der größten und gewichtigsten Region Mitteleuropas, des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk. Die wir hier in der Schweiz gern und viel von Regionalplanung sprechen, tun gut daran, manchmal dieses alten und großen Regionalverbandes zu gedenken: ein von Bezirksgrenzen zerschnittenes Gebiet, bei welchem die zugehörigen Hauptstädte oft abseits und fern der speziell schwerindustriellen Probleme liegen, löst seine überörtlichen Probleme seit 1920 auf der Basis eines regionalen Zweckverbandes. Aus der praktischen Tätigkeit J. Umlaufs erwuchs das Bedürfnis, die Landesplanung auf ihre ideologische, begriffliche und juristische Grundlage und deren Tragfähigkeit hin zu untersuchen.